

8. Hier wohnt, verhüllt von Erd' und Stein,
nun Euer totes Mütterlein."

9. Da steht der Krieger lang und schweigt,
das Haupt hinab zur Brust geneigt.

10. Er steht und starrt zum teuern Grab 5
mit tränenfeuchtem Blick hinab.

11. Dann schüttelt er sein Haupt und spricht:
„Ihr irrt, hier wohnt die Tote nicht.

12. Wie schlöff' ein Raum, so eng und klein,
die Liebe einer Mutter ein?" 10

Job. Rep. Bzgl.

114. Freundschaft.

1. Der Mensch hat nichts so eigen,
so wohl steht ihm nichts an,
als daß er Treu' erzeigen
und Freundschaft halten kann,
wann er mit seinesgleichen
soll treten in ein Band,
versprechen, nicht zu weichen,
mit Herzen, Mund und Hand.

2. Die Red' ist uns gegeben,
damit wir nicht allein
für uns nur sollen leben
und fern von Leuten sein:
wir sollen uns befragen
und sehn auf guten Rat,
das Leid einander klagen,
das uns betreten hat.

3. Was kann die Freude machen,
die Einsamkeit verhehlt?

Das gibt ein doppelt Lachen,
was Freunden wird erzählt. 15
Der kann sein Leid vergessen,
der es von Herzen sagt;
der muß sich selbst auffressen,
der insgeheim sich nagt.

4. Gott stehet mir vor allen,
die meine Seele liebt;
dann soll mir auch gefallen,
wer mir sich herzlich gibt.

Mit diesen Bundsgesellen
verlach' ich Pein und Not, 25
geh' auf den Grund der HölLEN
und breche durch den Tod.

Simon Dach.

115. Das treue Herz.

1. Ein getreues Herze wissen,
hat des höchsten Schazes Preis.
Der ist selig zu begrüßen,
der ein treues Herze weiß.
Mir ist wohl bei höchstem Schmerz;
denn ich weiß ein treues Herz.

2. Läuft das Glücke gleich zuzeiten
anders, als man will und meint,
ein getreues Herz hilft streiten
wider alles, was ist feind.
Mir ist wohl bei höchstem Schmerz;
denn ich weiß ein treues Herz.

3. Sein Vergnügen steht alleine 30
in des andern Redlichkeit,
hält des andern Not für seine,
weicht nicht auch bei böser Zeit.
Mir ist wohl bei höchstem Schmerz;
denn ich weiß ein treues Herz. 35

4. Gunst, die kehrt sich nach dem Glücke;
Geld und Reichthum, das zerstäubt;
Schönheit läßt uns bald zurüde;
ein getreues Herze bleibet. 40
Mir ist wohl bei höchstem Schmerz;
denn ich weiß ein treues Herz.

Paul Fleming.